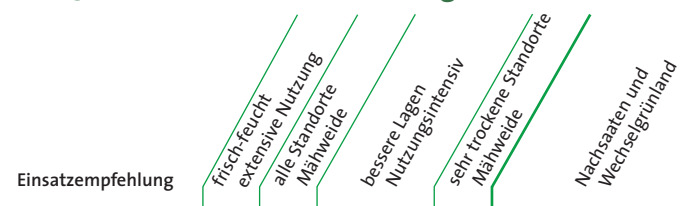


Zusammensetzung der Qualitätsstandard-Mischungen (QS-Mischungen)



Art	% Gewichtsanteile							
Deutsches Weidelgras								
früh	3	13	20	20	-	25	20	-
mittel	3	17	20	20	-	25	20	50
spät	4	17	27	37	27	50	50	50
Wiesenschnegras	17	17	17	17	17	-	-	-
Wiesensrispe	10	10	10	-	10	-	-	-
Wiesenschwingel	47	20	-	-	-	-	-	-
Rotschwingel	10	-	-	-	-	-	-	-
Knautgras	-	-	-	-	40	-	-	-
Weißklee*	6	6	6	6	6	-	10	-
Aussaatsmenge	30 kg/ha				10-30 kg/ha			

*) Die QS-Mischungen GII und GIII sind auch ohne Weißklee erhältlich. Bei reduzierter Stickstoffdüngung und häufiger Nutzung empfiehlt sich immer die Verwendung von Weißklee in den Mischungen.

NEU: Der Anteil tetraploider Sorten des Deutschen Weidelgrases unterliegt keiner Beschränkung.

Hinweise zur Grünlandverbesserung

Nachsaaten

Nachsaaten werden zur Verbesserung lückiger Grasnarben oder als regelmäßig durchzuführende Pflegemaßnahme empfohlen.

Nachsaaten können im einfachsten Fall als Übersaat (10kg/ha) erfolgen, aber auch mit Spezialmaschinen in die Grasnarbe gedreht werden (20kg/ha).

Wichtig für den Erfolg von Nachsaaten ist der ausschließliche Einsatz, einer Weidelgras Mischung (G Vo/G V-Klee und/oder G V-spät), ausreichende Bodenfeuchte während des Jugendwachstums und eine möglichst geringe Konkurrenz durch die Altnarbe.

Das Konkurrenzverhalten der Altnarbe kann durch frühzeitige Folgenutzungen sowie die Wahl des richtigen Saatzeitpunktes beeinflusst werden.

Vor der Nachsaatmaßnahme ist bei stark verkrauteten Grünlandnarben eine Herbizidbehandlung zu empfehlen.

Grünlanderneuerung

Grünlanderneuerung wird nur bei sehr hohem Anteil minderwertiger und durch Pflegemaßnahmen nicht mehr zu regulierender Pflanzenbestände empfohlen.

Auf umbruchfähigen Standorten mineralischer Herkunft ist eine Ansaat mit vorrausgehender Bodenbearbeitung sinnvoll, da der Aufgang und die Jugendentwicklung der jungen Saat im Allgemeinen gleichmäßiger erfolgen.

Moorböden sollten, wenn notwendig, nur sehr flach bearbeitet werden, um verfilzte Altnarben zu zerkleinern.

Direktsaat

Eine Direktsaat ohne vorausgehende Bodenbearbeitung wird für die nachfolgend benannten Standorte empfohlen: schwere Brackmarschen, vermüllte Moorböden, echte Niedermoorstandorte, flachgründige Magerstandorte und starke Hanglagen. Das Verfahren beinhaltet die völlige Ausschaltung der Altnarbe (zugelassenes Totalherbizid). Danach ist der Einsatz von Schlitzsaatverfahren mit Spezialmaschinen zum Eindringen in die Altnarbe erforderlich.

Saatzeit

Nachsaaten und Neusaaten können während der Vegetationszeit erfolgreich durchgeführt werden, doch sind bei der Terminwahl Vor- und Nachteile abzuwägen.

Nachsaaten erfolgen vorzugsweise je nach Standort und Auswinterungsschäden entweder im zeitigen Frühjahr oder im Spätsommer. Auf sommertrockenen Standorten kann bei Nachsaat im Frühjahr vor allem die Frühjahrsfeuchtigkeit genutzt werden. Für die Nachsaat im Spätsommer spricht die nachlassende Konkurrenzskraft der Altnarbe.

Die Grünlanderneuerung wird aus wirtschaftlicher Sicht besser im Sommer (bis Anfang September) durchgeführt; anderenfalls muss mit einem deutlich höheren Ertragsausfall im Vegetationsjahr der Ansaat gerechnet werden.

Pflegemaßnahmen

Für eine langfristig erfolgreiche Etablierung des Grünlandbestandes nach Neu- oder Nachsaaten dürfen Pflegemaßnahmen nicht vergessen werden. Sie sind in einigen Fällen bereits nach der Keimung und frühen Jugendentwicklung der Neuansaat und Nachsaaten wichtig, um der Unkrautentwicklung entgegenzuwirken.

Zudem wird eine frühzeitige erste Nutzung durch Beweidung, Mahd oder Schröpfschnitt empfohlen, denn das mindert den unerwünschten Fremdbesatz und fördert die Bestockung.

Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern



QUALITÄTSSTANDARD MISCHUNGEN FÜR GRÜNLAND

Sortenempfehlung 2010 - 2012

Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern



Eignung der QS- Mischungen

QS-Mischung GI:

Kleehaltige Mischung für frische bis mäßig feuchte Standorte mit mittlerer bis extensiver Bewirtschaftung bei vorwiegender Mähnutzung. Besonders geeignet für stark frost- und schneeschimelgefährdete Lagen.

QS-Mischung GII:

Kleehaltige Mähweidemischung für klimatisch günstigere Lagen. Große Anpassungsfähigkeit, auch für ungünstige Lagen (z.B. Moore) mit intensiver Bewirtschaftung geeignet.

QS-Mischung GIII:

Kleehaltige Mischung für weidelgrassichere Standorte mit hoher Nutzungsfrequenz bei überwiegender Beweidung. Für die vorrangige Schnittnutzung und bei regelmäßiger Neuanlage eignet sich die Variante **GIII-S** ohne Wiesenrispe.

QS-Mischungen GII o / GIII o / GIII-S o:

Varianten von **GII** bzw. **GIII** ohne Weißklee. Der entfallende Weißkleeanteil wird durch jeweils 3 % Deutsches Weidelgras der mittleren und späten (**GII o**) bzw. 6% der mittleren (**GIII o / GIII-S o**) Reifegruppe ersetzt.

QS-Mischung GIV:

Knaulgrasbetonte Ansaatmischungen für sehr sommertrockene Standorte zum Zwecke der Mähweidenutzung. Hierzu werden spezielle Sorten mit Weideignung empfohlen.

QS-Mischungen GV / GV-Klee / GV-spät:

Mischungen für regelmäßige Nachsaaten sowie für Neuansaat von Wechselgrünland. Die Mischungen unterscheiden sich durch den Anteil früher und mittelfrüher Weidelgrassorten sowie den Weißkleeanteil.

Die **GV** ist für alle Grünlandstandorte bei früher Mahd- und Weidenutzung geeignet.

Die **GV-spät** eignet sich besonders zur Erhöhung der Nutzungselastizität für die Milchviehfütterung, insbesondere bei intensiver Grünlandbewirtschaftung auf Wechselgrünland.

Die **GV-Klee** sollte speziell für die Weidenutzung sowie bei verhaltender N-Düngung zum Einsatz kommen.

Bei regelmäßiger Übersaat wird eine Saatstärke von 10 kg/ha empfohlen, bei Schlitzsaat zur Verbesserung der Bestandeszusammensetzung etwa 20 kg/ha. Für Neuansaaten beträgt die empfohlene Aussaatstärke mindestens 30 kg/ha.

Sortenhinweise

Zur Verbesserung der Narbenrobustheit gegenüber vielfältigen witterungs- und nutzungsbedingten Stressfaktoren ist je Art und Reifegruppe der Hauptkomponenten (Mischungsanteil > 10 %) mehr als eine Sorte in die Mischungen aufzunehmen. Nachfolgende Sortenempfehlungen werden auf der Grundlage von Landessortenversuchen, Beobachtungsprüfungen und Wertprüfungen ausgesprochen.

Sortenempfehlung für Deutsches Weidelgras

Reifegruppe früh						Reifegruppe mittel						Reifegruppe spät					
Sorte	Mooreignung	Rostresistenz	Ausdauerindex	Ertragsindex	Gesamtleistung	Sorte	Mooreignung	Rostresistenz	Ausdauerindex	Ertragsindex	Gesamtleistung	Sorte	Mooreignung	Rostresistenz	Ausdauerindex	Ertragsindex	Gesamtl.
Telstar	o	109	97	103		Lihersa	K.A.	109	92	100		Kabota	M	o	110	94	102
Ivana	M	-	106	93	99	Toledo		+ 107	97	102		Cancan		o	106	105	106
Probat	M	-	106	96	101	Weigra		o 106	95	101		Cheops, t	M	+	104	96	100
Picaro	M	o	105	95	100	Bree		o 106	100	103							
Lipresso	M	-	104	106	105												
Pionero, t	M	+	104	97	100												
Sorten mit sehr hoher Ertragsleistung (Rangfolge ansteigend)						Sorten mit sehr hoher Ertragsleistung (Rangfolge ansteigend)						Sorten mit sehr hoher Ertragsleistung (Rangfolge ansteigend)					
Liconda	o	101	110	105		Trivos, t	M	++	100	105	103	Resista	o	101	106	103	
Lipresso	M	-	104	106	105	Indiana		+	94	103	98	Cancan	o	106	105	106	
Arvicola, t	M	+	102	105	104	Limbos, t		++	99	103	101	Acento, t	M	o	98	104	101
Karatos, t	M	+	102	105	103	Twins, t		o	99	103	101	Forza, t	M	o	102	104	103
Ikaros		+	100	103	102							Kentaur, t		++	100	104	102
Salamandra, t	M	++	101	103	102							Loporello, t		o	99	104	101
												Montova, t		+	101	104	103
												Tivoli, t	M	+	96	104	100
												Barsintra, t	M	++	101	103	102
												Herbal, t		+	99	103	101
												Merkem, t	M	+	95	103	99
												Zocalo, t	M	+	98	103	100
Sorten mit allgemein hoher Leistung (Rangfolge ansteigend)						Sorten mit allgemein hoher Leistung (Rangfolge ansteigend)						Sorten mit allgemein hoher Leistung (Rangfolge ansteigend)					
Arvella	+	102	102	102		Alligator, t	o	102	101	102		Baraudi, t	o	100	102	101	
Hansi	+	103	99	101		Lidelta, t	+	102	102	102		Barélan, t	++	101	101	101	
Neptun, t	+	100	102	101		Option	o	102	102	102		Barmaxima, t	M	+	101	100	101
						Cantalou, t	M	++	100	102	101	Denver	o	100	102	101	
						Eurostar, t	+	101	102	101		Honroso	+	100	101	101	
						Isabel RVP	o	100	102	101		Stratos	M	-	103	99	101
						Premium	M	o	100	102	101	Turandot, t	M	+	101	101	101
						Barnauta, t	M	+	101	99	100	Arusi, t	M	++	101	98	100
						Fennema	+	99	101	100		Fornido, t	M	+	100	101	100
						Heraut	+	100	100	100		Mezquita	o	101	100	100	
						Niata	o	100	100	100		Stefani	+	99	100	100	
						Respect	o	100	100	100		Twymax, t	+	101	99	100	
						Roy, t	++	100	100	100		Achat	+	102	98	99	
						Trintella, t	++	100	100	100		Akurat, t	M	+	102	96	99
						Arakan	M	o	102	97	99	Citius, t	M	++	100	97	99
						Barata	o	100	99	99		Foxtrot	M	+	99	99	99
						Maritim, t	+	96	102	99		Vesuve, t	M	+	100	97	99
						Trend, t	++	100	97	99		Aberavon	+	100	97	98	
												Inoval	+	99	96	98	
												Sponsor	M	o	99	97	98
												Licampo	+	100	93	96	

Kurzbezeichnungen:
t: tetraploide Sorte
M: Sorte mit Mooreignung
Einstufung der Rostresistenz:
++ = sehr hoch
+ = hoch
o = mittel
- = gering

Neue Sorten Dt. Weidelgras

Reifegruppe	Sorte	Mooreignung	Rostresistenz	Ausdauerindex	Ertragsindex	Gesamtl.
Reifegruppe früh	Arolus		+			
	Artesia, t		++			
	Genesis		+			
	Giant, t		+			
	Movana		+			
Reifegruppe mittel	Abosan 1		+			
	Activa, t		++			
	Arsenal		o			
	Aventino, t		+			
	Bocardi		+			
	Boyne		+			
	Cangou		+			
	Charlene, t		++			
	Chicago		o			
	Dexter 1, t	M	+			
	Discus		o			
	Eurocity, t	M	+			
	Indicus 1	M	o			
	Intrada, t		+			
	Kubus, t	M	++			
	Massi		+			
	Maurizio, t	M	+			
	Mercedes, t	M	++			
	Ovambo 1, t	M	++			
	Rodrigo		o			
Signum, t		++				
Toronto		+				
Ambero		+				
Barforma		+				
Barpasta, t	M	+				
Charisma, t	M	+				
Eurovision		o				
Gossip, t	M	+				
Ketarion 1		+				
Meltador, t	M	+				
Melways		o				
Maestro		o				
Matiz		+				
Mephisto		+				
Mizuno, t		+				
Mokari		+				
Novello, t		++				
Octavio		+				
Polim, t	M	+				
Rivaldo, t	M	++				
Skiron		++				
Splendid, t		++				
Sures, t		+				
Thalassa, t	M	+				
Toddington		++				
Tomaso		o				

Deutsches Weidelgras

In den letzten Jahren wurde züchterisch erfolgreich an gewissen Nachteilen von tetraploiden Sorten hinsichtlich Narbenbildung und Ausdauerleistung gearbeitet. Vor diesem Hintergrund wird die bislang empfohlene Begrenzung des Anteils tetraploider Sorten in den Grünlandmischungen aufgehoben. Von den neuen und damit vorläufig empfohlenen Sorten des Deutschen Weidelgrases dürfen generell nur bis maximal 30% des Weidelgrasanteils in die Grünlandmischungen integriert werden.

Als weiteres Sortenmerkmal wird die Rostresistenz angegeben, da sie den Futterwert beeinflusst. Die Rostresistenz wird aus den Bewertungsnoten des Bundessortenamtes abgeleitet.

Die Angabe der Gesamtleistung in der nebenstehenden Tabelle wird je zur Hälfte aus Ertrags- und Ausdauerindex gebildet.

Zusatzbezeichnungen:
Spezielle Einsatzziele der QS-Mischungen können zusätzlich mit einer der folgenden Bezeichnungen beschrieben werden:

Moor: ausschließlich Sorten des Deutschen Weidelgrases mit Mooreignung.

Ertrag: ausschließlich ertragsbetonte Sorten des Deutschen Weidelgrases.

Ausdauer: ausschließlich ausdauerbetonte Sorten des Deutschen Weidegrases.

Sortenempfehlungen für weitere Arten:

Wiesenlieschgras	Wiesenschwingel	Wiesenrispe	Rotschwingel	Knaulgras
Narnia	Pardus	Lato	Gondolin	Baraula
Comer	Pradel	Adam 1	Reverent	Donata
Summergraze	Praxilla	Likollo	Tagera	Flokati
Crescendo	Barvital	Rhenus	Condor	Lupre
Barpenta	Cosmonaut	Nixe	N.F.G. TH Roemer	Aldebaran
Classic	Liherold	Liblue	Roland 21	Diceros
Licora	Lipoche	Limagie	Tradice	Dragoner
Lischka	Cosmolit	Oxford	Light	Lidacta
Lirocco	Pampero			
Fidanza	Preval			
	Cosima			
	Liflash			
	Limosa			
	Lipanthor			
	Ricardo			

Weißklee		
Riesling	Rabbani	Jura
Alice	Bombus	Violin
Klondike	Liflex	Vysocan
Merlyn	Triple	